

An **Interessierte**

Von Paul M. Schröder (Verfasser)

eMail institut-arbeit-jugend@t-online.de

Seiten 1

Datum 16. Januar 2012 (...bevölkerung-arbeitnehmerfreizuegigkeit-2011)

### **BIAJ-Kurzmitteilung**

#### **Widersprüchliche Befunde: Bevölkerungsentwicklung, Arbeitnehmerfreizügigkeit (Destatis, IAB)**

„Begehrtes Ziel Deutschland“ (Westdeutsche Zeitung“), „Deutschlands Bevölkerung wächst dank der Zuwanderer“ (STERN Online), „Zuwanderer erhöhen Einwohnerzahl“ (FOCUS Online), „Ausländer-Zuzug lässt Bevölkerung wachsen“ (RP Online) u.s.w..

Quelle der vielen Online-Meldungen am vergangenen Freitag, dem **13. Januar 2012**, ist die Pressemitteilung Nr. 014 des **Statistischen Bundesamtes** vom selben Tag. Unter der Überschrift „Für 2011 wird mit einer leichten Bevölkerungszunahme gerechnet“ wird die Erwartung zum Ausdruck gebracht, dass die „... Einwohnerzahl Deutschlands ... nach einer Schätzung des Statistischen Bundesamtes (Destatis) im Jahr 2011 erstmals nach acht Jahren Rückgang gestiegen sein (dürfte).“ Eine Erklärung dieser überraschenden Bevölkerungszunahme in 2011: „**Großen Anteil an dieser positiven Entwicklung der Wanderungsergebnisse haben die Zuzugszahlen aus den im Jahr 2004 der Europäischen Union beigetretenen Staaten, vor allem aus Polen. Seitdem seit Mai 2011 für sie die vollständige Arbeitnehmerfreizügigkeit gilt, ziehen pro Monat durchschnittlich mehr als 28.000 Personen aus diesen EU-Staaten zu. In den ersten vier Monaten 2011 waren es nur rund 15 000.**“<sup>1</sup> ■

Diese **Meldung überrascht**: Denn auf den Tag genau einen Monat zuvor, am **13. Dezember 2011**, hatte das **Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB**: „Die Forschungseinrichtung der Bundesagentur für Arbeit“) ihren IAB-Kurzbericht 24/2011 veröffentlicht. Thema: „**Arbeitnehmerfreizügigkeit - Neue Potentiale werden bisher kaum genutzt**“.<sup>2</sup> Die dort auf Basis der Daten des beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) geführten Ausländerzentralregisters genannten Zuzüge in die Bundesrepublik Deutschland aus den „EU-8-Staaten“ (Arbeitnehmerfreizügigkeit ab 1. Mai 2011) weichen erheblich von den von Destatis genannten Daten über den Zuzug aus diesen EU-Staaten ab: Nicht „pro Monat durchschnittlich mehr als 28.000 Personen“ seit Mai 2011 (Destatis) sondern lediglich insgesamt 41.400 Zuzüge „in den ersten fünf Monaten nach Öffnung des Arbeitsmarktes zum 1. Mai 2011“ (Mai bis September 2011), also **knapp über 8.000 Zuzüge pro Monat**. Das Zwischenfazit des IAB, „**Die Zuwanderung aus diesen EU-8-Ländern ist allerdings nur moderat gestiegen.**“, wird von Destatis offensichtlich nicht bestätigt.<sup>3</sup>

Eine Ursache für diese widersprüchlichen Befunde könnte sein: In die Untersuchung des IAB ist das vierte Quartal 2011 noch nicht einbezogen. Dann aber müsste die (statistisch erfasste) Zuwanderung aus diesen EU-Staaten im letzten Quartal des vergangenen Jahres sehr stark gestiegen sein. ■

Hier besteht offensichtlich Klärungsbedarf. ■

<sup>1</sup> [http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Presse/pm/2012/01/PD12\\_\\_014\\_\\_12411,templateId=renderPrint.psml](http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Presse/pm/2012/01/PD12__014__12411,templateId=renderPrint.psml)

<sup>2</sup> <http://www.iab.de/194/section.aspx/Publikation/k111208n01>

<sup>3</sup> dies auch für die „Vorbemerkung der Bundesregierung“ zu ihrer Beantwortung der Kleinen Anfrage der Abgeordneten Jutta Krellmann ... und die Fraktion die Linke in der Bundestagsdrucksache 17/8222 (16.12.2011): „Bislang zeigen sich keine starken Auswirkungen auf Beschäftigung oder Zuwanderung.“